

Kurzfilmprogramm 1

Albrecht Wingerath für den FKC

ALLEIN MIT DIR

Regie: Lynn Oona Baur / Deutschland 2019 / Farbe / 20 Min. / Uraufführung
Cast: Jasmina al Zihairi, Harald Maack, Kerstin Fernström

Nach Jahren kehrt Laura zu ihrem demenzkranken Vater zurück, um ihn mit einem lang verschwiegenen Missbrauch zu konfrontieren. Schnell wird jedoch klar, dass es für eine Aussprache bereits zu spät ist – ihr Vater erinnert sich weder an seine Tochter noch an seine Tat. Als Laura mit ihrem Vater für kurze Zeit allein im Haus ist, holt die Vergangenheit sie wieder ein.



Tochter trifft Vater erst im Garten. Dort sitzt er unter einem Baum und sortiert Nüsse. Er erkennt die Tochter nicht und kann sich an nichts erinnern. Am nächsten Morgen nach dem Aufstehen geht die Mutter Brötchen zum Frühstück holen. Die Tochter soll auf Ihren Vater aufpassen. Sie geht ins Schlafzimmer, will mit ihm reden und fasst seine Hand an. Dabei schlägt der Vater um sich. Die Tochter flieht ins Badezimmer und schließt ab. Der Vater will ins Bad und schlägt bzw. tritt gegen die Tür. Dabei rutscht er aus und schlägt mit dem Kopf auf den Boden und blutet. Die Tochter kommt dann raus, sieht den Vater am Boden liegen, unternimmt aber nichts, obwohl er Vater schreit „hilf mir“. Dann kommt die Mutter vom Bäcker zurück und sieht den Vater am Boden liegen und fordert die Tochter auf, einen Arzt zu rufen. Die Tochter sagt nein mit der Begründung, die Mutter hätte damals zugeschaut, als der Vater sie vergewaltigte und nicht eingegriffen.

Film gut gedreht und die Wohnung, in der gedreht wurde, passt zu dem Thema.

Leider Spannung am Anfang nicht so hoch, da bereits durch die Mimik und die Wortwahl, sie müsse mit dem Vater reden, klar war, was vorgefallen ist. Aber das Ende war dann doch unerwartet.

*** nicht so spannend, aber gut gedreht auch die Wohnung gut ausgesucht.*

MIDAS ODER DIE SCHWARZE LEINWAND.

Regie: Hannah Dörr / Deutschland 2019 / Farbe / 15 Min. / Uraufführung; Cast: Georg Friedrich, Lars Rudolph, Marc Hosemann, Lea Draeger, Kerstin Grassmann u.a.

Richard Green, Vorstand einer Investmentgesellschaft, wird mit einem Vorschlag seines Aufsichtsrats konfrontiert: Um die Firma von zwielichtigen Affären reinzuwaschen, soll Green durch einen inszenierten Selbstmord sterben. Nach dem gleichnamigen Theaterstück von Friedrich Dürrenmatt.



Vorbild ist der gleichnamige Roman von Dürrenmatt.

Hier die Inhaltsangabe des Romans:

Richard Green, Vorstand einer Investmentgesellschaft mit unlauteren Methoden, wird mit folgendem Vorschlag seines Aufsichtsrats konfrontiert: Um die Firma „rein zu waschen“, soll Green durch einen inszenierten Selbstmord sterben. Er sucht Hilfe, doch Freunde und Familie wenden sich von ihm ab. Eine Flucht scheint sinnlos. Green entscheidet sich für den Freitod – und zögert im letzten Moment. Nach dem gleichnamigen Theaterstück von Friedrich Dürrenmatt, erschienen im Diogenes Verlag Zürich.

Im Film wurde dem Vorstand noch vorgeschlagen, durch einen Unfall zu sterben. Gegenüber seiner Wohnung ist eine Apotheke. Dort wurde extra ein gelber Postkasten angebracht. Er solle dort nach dem Abendessen aus seiner Wohnung über die Straße gehen, einen ihm mitgegebenen Brief in den Postkasten einwerfen, dann käme ein Lastwagen und er werde überfahren. Aber der Lastwagenfahrer kann gerade noch bremsen.

Dann will er den Freitod, wird aber verfolgt und hinterrücks erschossen.

Kurzfilm ist nur Romanverfilmung. Keine eigene Idee.

***** gut gedreht und spannend.*

WAS BLEIBT

Regie: Eileen Byrne / **Deutschland, Luxemburg 2018** / **Farbe** / **21 Min.** / **dt. Erstaufführung** /
Cast: Kristin Suckow, Max Bretschneider



Alice hat Krebs. Eine Brust hat sie bereits verloren. Nun sind es die Haare. Was wird der Krebs ihr noch nehmen? Ihr Freund Moritz ist mit der neuen Situation genauso überfordert wie sie selbst. Aus Angst, sich gegenseitig zu verlieren, vergessen die beiden fast, dass ihnen eines noch bleibt: ihre Liebe. Füreinander und für sich selbst.

Der Film soll zeigen, wie der Krebs, wenn er wieder zurückkommt, beide Partner völlig überfordert. Das Ende ist bereits am Anfang absehbar. Er schläft dann am Ende nochmal mit Ihr.

Leider hat der Film keine Spannung!

*** zwar gut gedreht aber gerade von der Krankheit Krebs und danach Chemotherapie schon fast abgedroschen.*

JÄGERIN

Regie: Sandra Schröder / **Deutschland 2019** / **Farbe** / **23 Min.** / **Uraufführung**
Cast: Luise Heyer, Christian Natter, Marion Gretchen Schmitz, Greta-Élise Meyer u.a.

Eine Frau, ein Hund, ein Revolver: Rik hat alles verloren und möchte ihrem Leben im Wald ein Ende setzen. Als ihr Hund im Dickicht verschwindet, beginnt für Rik ein Kampf gegen die Natur, den sie nur gewinnen kann, wenn sie sich ihren Dämonen stellt.



Film spielt im Wald. Rik hat eine Pistole und will Selbstmord begehen. Ihren Hund nimmt sie mit. Zuerst will sie Ihren Hund erschießen. Als sie abdrücken will, rennt der Hund fort. Jetzt rennt sie durch den Wald und ruft ständig Ihren Hund. Dann versinkt sie noch in einem Schlammloch. Minutenlang sieht man, wie sich daraus befreit und da sie den Hund nicht findet, will sie sich erschießen kann es aber nicht.

Habe den Film nicht verstanden. Im Prinzip nur Szenen, wie sie im Wald rum hetzt und ständig nach dem Hund ruft.
** viele Genre-Szenen wurden vermischt mit normaler Handlung, was völlig verwirrend ist, die lange Szene mit dem Schlammloch war nicht zu verstehen.*

Viele Filme waren ausverkauft, vor allem am Wochenende!

